

Rätz, Feldbischof Hász, Landespolizeichef Eliássy, Fmlt. v. Ágya-Papp mit seiner Familie, Grafen und Gräfin Sándor Török, Gräfin Kuno Klebelsberg, Grafen Josef Sternberg, Frau v. Tabódy, GenKptn. a. D. Olaf Wulff, Nikolaus v. Horthy jun., Obst. v. Pettkó-Szandner, den Bürgermeister von Pest Lamotte mit Gemahlin, Hofrat Emil Mayer mit der Beamtenschaft der erzherzoglichen Domänen und von jeder einzelnen Herrschaft fünf Landarbeiter. MinPräs. a. D. Graf Paul Teleki eröffnete in schwarzer ungarischer Gala als Násznagy (Hochzeitsführer) den Hochzeitszug. Die Braut trug ein ungarisches Kleid aus weißem Brokat mit goldgesticktem Mieder und weißer pelzverbrämter Mente. Ihre dunkle rassige Schönheit wurde durch ein prachtvolles Diadem im Renaissancestil noch gehoben. Der cremefarbene Schleier war aus echten Halaser Spitzen gefertigt. Erzherzog Albrecht hatte gleichfalls ungarische Gala angelegt, die weinrote Mente mit Zobel

reich verbrämt, am Hals den Orden vom Goldenen Vließ. Auch die Trauzeugen waren in herrlicher alter ungarischer Tracht erschienen. Der Braut standen Exz. Gábor v. Ugron und Minister Hóman, dem Bräutigam Kronwächter Baron Sigmund Perényi und Ohausmitglied Graf Karl Khuen-Hederváry bei. Nach der heiligen Handlung, die unter reicher geistlicher Assistenz vollzogen wurde, begab sich das jungvermählte hohe Paar in die prachtvollen Appartements des Erzabtes, um die vielen Glückwünsche entgegenzunehmen. In den Empfangsräumen des sogenannten Palastflügels der Erzabtei vereinigte dann ein Frühstück den Herrn Erzherzog und seine schöne junge Gemahlin, die Familienmitglieder, den Erzabt und die Gäste.

Gegen 3 Uhr bestieg das junge Paar dann das Auto, um sich nach dem Jagdschloß Karapánca zu begeben.

Die Wiener Mode ist tonangebend!

Es häufen sich die Fälle, daß die eleganten Ausländerinnen in Wien ihre Toiletten machen lassen, statt wie früher in Paris, wo die Weltmode diktiert wird.

Der Wiener Geschmack verleiht der Mode einen eigenen Scharm, die Schaffungen, die aus den Salons hervorgehen, verkörpern den graziösen Schwung der Wienerin, sind schick, ohne extravagant zu sein, und die Maßarbeit ist von unübertrefflicher Güte.

Couture Hilde Murth, Wien, I., Kohlmarkt 12, zeigt neue Modelle.



Frau Maryin von Mautner-Markhof,
die Gemahlin des Dr. et Ing. Georg Ritter von Mautner-Markhof.

Foto Mannell, London.

Die Heimkehr des Führers.

An der deutsch-italienischen Grenze sandte der Führer herzliche Danktelegramme an den König und Kaiser, den Kronprinzen und den Duce. Der Herzog von Pistoja verabschiedete sich am Brenner und überreichte Adolf Hitler eine prächtige Grödner Schnitzerei. Zur Begrüßung in der Heimat hatten sich Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, SS.-Brigadeführer StaatsSekr. Dr. Kaltenbrunner und LdesHptm. Christoph eingefunden. Die Bevölkerung bereitete besonders in Innsbruck dem Führer einen begeisterten Willkomm. Ueber München ging sodann die Fahrt nach Leipzig und Berlin, wo überall brausender Jubel den Führer empfing.

Berlin legte zum Empfang des Führers Festkleid an. Hakenkreuzbanner und die italienischen Trikoloren schmückten die Straßen vom Lehrter Bahnhof zur Reichskanzlei. Der Bahnhof und der Wash-

ington-Platz war verschwenderisch mit Pylonen, Fahnen-tüchern und Hoheitszeichen geschmückt. In dem Augenblick als der Sonderzug Berliner Boden berührte, flammten in der Länge von 17km Fackeln auf und fuhr Adolf Hitler durch diese Lichtstraße in die Reichshauptstadt ein. GFM. Göring begrüßte den Führer und Reichskanzler mit einer Ansprache, die eine Manifestation der Liebe und Treue war und der Freude über die ewige Freundschaft und den ewigen Frieden zwischen Italien und Deutschland Ausdruck gab.

Seine Majestät der König und Kaiser dankte dem Führer für seine Depesche in einem herzlichen Telegramm.

RHEUMATIKER SICHERSTE HEILQUELLE
eine Badekur im einzigartigen, radio-aktiven, heißen Heilschlamm von **BAD PISTYAN**
Aus- und Einreisebewilligung, Kurkostenbezahlung durch:
Pistyan-Büro, Ges. m. b. H., Wien, I., Kohlmarkt 9. Tel. R-28-4-93

Unter ungeheuren Begeisterungstürmen trat sodann Adolf Hitler die Triumphfahrt zur Reichskanzlei an. Die Herzlichkeit mit der die Volksgenossen den Führer empfangen, übertraf alles bisher Dagewesene. Bei der Reichskanzlei erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt. Die Absperrketten wurden durchbrochen und die Menge ruhte nicht eher, als bis der Führer sich am Balkon zeigte und für den Empfang dankte.